

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

## Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Feststellung,
  - ob ordnungsgemäß eingeladen wurde,
  - ob das Jugendparlament beschlussfähig ist
- 3) Genehmigung des Protokolls vom 08.03.2022
- 4) Friedensstadt Osnabrück Jubiläum: 375 Jahre Westfälischer Frieden vorgestellt von Jasmin Osmanovic'
- 5) Städtepartnerschaften Osnabrück: Kennenlernen der Städtebotschafterin aus der türkischen Partnerstadt Çanakkale
- 6) Rahmenkonzept für die Jugendarbeit vorgestellt von Nils Bollhorn, Fachdienstleiter Jugend
- 7) Anträge
  - a) „Die Stärkung der Sicherheit und des Wohlbefindens von jungen Frauen an Osnabrücker Schulen“
  - b) „Transidentitäten stärken“
- 8) Besetzung der internen Ausschüsse des Jugendparlaments gemäß Geschäftsordnung
- 9) Verschobene Themen aus der letzten Sitzung
  - a) Besuch des Landtages in Hannover
- 10) Bericht aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt
- 11) Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss
- 12) Bericht aus dem Schul- und Sportausschuss
- 13) Verschiedenes

## 1. Begrüßung

Das Präsidium begrüßt alle Anwesenden zur heutigen Sitzung, besonders die anwesenden Gäste. Theo Jäkel ergreift das Wort und bittet das Jugendparlament um eine Schweigeminute für die Opfer des Kriegs in der Ukraine.

## 2. Feststellung,

- ob ordnungsgemäß eingeladen wurde,
- ob das Jugendparlament beschlussfähig ist

Es wird einstimmig festgestellt, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde. Es sind 14 Mitglieder im Sitzungssaal und 6 Mitglieder online anwesend. Das Jugendparlament ist beschlussfähig.

## 3. Genehmigung der Protokolle vom 08.03.2022

Das Protokoll vom 08.03.2022 wird einstimmig genehmigt.

## 4. Friedensstadt Osnabrück Jubiläum: 375 Jahre Westfälischer Frieden vorgestellt von Jasmin Osmanovic'

Frau Osmanovic' stellt als Projektleiterin der Stadt Osnabrück das Vorhaben des 375-jährigen Jubiläums des Westfälischen Friedens mittels einer PowerPoint Präsentation vor. Die Präsentation wird den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

2021-2023

Nach der Vorstellung wird die Impulsfrage ans Plenum gestellt: „Was denkt ihr über den Schwerpunkt Jugend? Fühlt ihr euch angesprochen?“

Julius Goebel gibt in seiner Antwort an, dass dieses Projekt für ihn sehr interessant sei. Besonders die Jugend der Stadt könne durch dieses Projekt mit der Stadtgeschichte vertraut gemacht werden. Er selbst könne sich die Mitarbeit in der AG-Jugend gut vorstellen.

Ebenfalls für die Mitarbeit in der AG-Jugend melden sich per Handzeichen:

- -Silas Niemann
- -Jonas Mischnick
- -Levin Adigüzel
- -Simon Bade

## 5. Städtepartnerschaften Osnabrück: Kennenlernen der Städtebotschafterin aus der türkischen Partnerstadt Çanakkale

Irmak Uzunoglu und Liyane Karagöz (online) stellen ihre Aufgaben als Städtebotschafterinnen und die damit verbundenen Projekte vor. Insbesondere die Jugendbegegnung vom 13.08-23.08.2022 wird hervorgehoben.

Julius Goebel erkundigt sich nach dem Namen des Instagram-Accounts der Städtepartnerschaft.

Liyane Karagöz verlässt die Sitzung: „Leute, ich gehe raus aus der Sitzung. Vielen Dank für diesen interessanten Einblick! Ich hoffe, dass ich einige von euch beim Jugendaustausch kennenlernen werde. Vielen Dank und einen schönen Abend! :)“.

**Es wird eine Pause von 15 Minuten eingelegt.**

## 6. Rahmenkonzept für die Jugendarbeit vorgestellt von Nils Bollhorn, Fachdienstleiter Jugend

Nils Bollhorn, Fachdienstleiter Jugend, erläutert das neue Rahmenkonzept der Jugendarbeit in der Stadt Osnabrück anhand einer PowerPoint und mitgebrachten Broschüren. Basierend auf dem Rahmenkonzept spricht er folgende Handlungsempfehlungen aus:

- Insgesamt sei die Stadt in der Jugendarbeit sehr gut aufgestellt. Es gebe nur kleinere Anpassungsbedarfe, die durch das Rahmenkonzept abgedeckt werden würden.
- Das Jugendzentrum Ostbunker solle als Institution bestehen bleiben, nur die Personalausstattung solle sich ändern. Eine Stelle wandert in das Jugendzentrum Westwerk, die anderen Stellen gehen in das Heinz-Fitschen-Haus, von wo aus der Ostbunker personell und fachlich dann betreut wird. Weiter sollen Angebote des Fanprojektes und des Lernort Bremer Brücke neu im Ostbunker angesiedelt werden.
- Weiter betont Nils Bollhorn, dass dieses Rahmenkonzept für die Jugendarbeit in der gesamten Stadt gilt und die einzelnen Einrichtungen auf Grundlage des Rahmenkonzeptes und unter Beteiligung ihrer Besuchenden eigene einrichtungsbezogene Konzepte entwickeln müssten. Das neue Rahmenkonzept soll dem Jugendhilfeausschuss im Herbst vorgelegt werden und muss von diesem sowie dem Rat der Stadt Osnabrück beschlossen werden.

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

2021-2023

## Diskussion / Fragen aus dem Plenum:

Vinzent Pleister fragt, wie die Statistiken und Daten in der Präsentation ermittelt werden. Nils Bollhorn verweist auf die Arbeit des Fachdienstes Geodaten. Die Daten werden städtisch erhoben oder kommen zum Beispiel von der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter Osnabrück.

Jan Kniefert erkundigt sich, ob es im Internet eine Übersicht über alle Angebote der Jugendarbeit in Osnabrück gäbe. Nils Bollhorn verneint dies mit Begründung von sozialräumlichen Angeboten und unterschiedlichen Angebotstypen. Nicht alle Angebote sind stadtweit gedacht, sondern sollen im Quartier wirken. Bei einer Googleabfrage „Jugendzentrum“ und „Osnabrück“ sind die Einrichtungen aber die ersten Treffer. Zudem sind Links zu allen Einrichtungen auf der städtischen Homepage zu finden.

Max Wallenstein kommentiert die Veränderung im Jugendzentrum Ostbunker. Er fragt, ob Angebote und Veranstaltungen, wie sie in jetziger Form stattfinden, so weiter möglich sind. Nils Bollhorn möchte dazu keine generelle Aussage machen. Er sehe in diesem Aspekt die einrichtungsbezogenen Konzepte als entscheidend an. Es werde aber zu Veränderungen kommen, da das Fanprojekt im Ostbunker einzieht und somit neue Angebote dort angesiedelt werden. Insbesondere jugendkulturelle Angebote wie Graffiti und Musik/ Bandprobenräume soll es weiterhin geben. Ebenfalls erlebnispädagogische Ausflüge und Freizeiten. Aber die Einrichtung werde auf keinen Fall geschlossen.

Max Wallenstein erläutert, dass aus seiner Sicht derzeit auch ein Personalmangel im Ostbunker herrsche, und gibt an, dass es seit dem Wechsel in der Leitung des Ostbunkers und des Heinz-Fitschen-Hauses weniger und unregelmäßigere Angebote gäbe. Nils Bollhorn gibt an, dass trotz des Leitungswechsels keine Stellen gestrichen wurden. Die Planungen des Rahmenkonzeptes seien durch Corona verschoben worden und konnten deshalb nicht mehr mit den vorherigen Leitungen beider Einrichtungen erarbeitet werden, die mittlerweile im Ruhestand sind.

Max Wallenstein zieht einen Vergleich von Einrichtungen und Personal zwischen dem Sozialraum Schinkel und Innenstadt und fragt, warum eine Stelle aus dem Schinkel in das Westwerk gehen muss und nicht aus der Innenstadt. Im Schinkel sei der Bedarf höher. Nils Bollhorn sieht dies in der Summe der Fachkräfte und in den Besonderheiten des Hauses der Jugend und des Mädchenzentrums als sozialraumübergreifenden Einrichtungen in der Innenstadt begründet.

Simon Bade sieht ebenfalls einen Personalmangel im Ostbunker und fragt, warum ausgerechnet diese Einrichtung von Änderungen so stark getroffen sei. Nils Bollhorn gibt an, dass es keinen Personalmangel im Ostbunker gäbe und der Ostbunker, aufgrund seiner Lage, sehr gut für die Fanarbeit des VfLs geeignet sei.

Max Wallenstein erkundigt sich, ob nicht das Heinz-Fitschen-Haus als Räumlichkeit für das Fanprojekt in Frage komme. Nils Bollhorn gibt an, dass die räumlichen Gegebenheiten des Neubaus im Heinz-Fitschen-Haus ein Dazukommen von Stellen aus dem Ostbunker begünstigen, und sieht die Lage des Ostbunkers für Fanarbeit als entscheidend an.

Jan Kniefert eröffnet die Möglichkeit, dass JuPa könne mit seinen Kanälen Werbung für die Jugendarbeit in Osnabrück machen. Nils Bollhorn begrüßt dies. Man müsse aber den Sozialraumbezug der einzelnen Einrichtungen weiterhin beachten. Mathias Owerin begrüßt den Ansatz der Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls. Es gäbe bereits eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Team Jugendbildung und dem Haus der Jugend. Auch könnten dezentrale Sitzungen des Jugendparlamentes in Einrichtungen der Jugendarbeit helfen, die Strukturen der Jugendarbeit in Osnabrück besser kennenzulernen. Außerdem regt er eine Teilnahme des Jugendparlamentes am Tag der Jugend im August 2022 an.

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

Max Wallenstein fragt, ob es nicht doch eine Möglichkeit gäbe, dass die Fachkräfte des Fanprojekts im Heinz-Fitschen-Haus angesiedelt werden. Er sähe die geschichtliche Bedeutung des Ostbunkers als gefährdet an. Nils Bollhorn begrüßt das Engagement von Max Wallenstein. Er sehe allerdings eine Änderung der Strukturen, so wie sie heute schon mehrfach erklärt wurden, als sinnvoll an. Der Ostbunker sei ein besonderes Gebäude und bleibe deshalb wichtig für die Jugendarbeit.

Simon Bade erkundigt sich, ob die erlebnispädagogischen Angebote des Ostbunkers reduziert werden würden. Nils Bollhorn erläutert, dass dies am künftigen einrichtungsbezogenen Konzept liege. In Summe wechselt eine Stelle ins Westwerk, wodurch sich der Angebotsumfang im Ostbunker reduziert. Hinzu kommen jedoch die Angebote des Fanprojekts und des Lernorts Stadion.

## 7. Anträge

- a) **„Die Stärkung der Sicherheit und des Wohlbefindens von jungen Frauen an Osnabrücker Schulen“**

Linus Sandkämper erläutert den Antrag.

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

2021-2023

## Antrag an das Osnabrücker Jugendparlament



Osnabrück, den 21.02.2022

Antragsteller sind: Linus Sandkämper, Levin Adigüzel, Simon Bade

Thema des Antrages ist: Die Stärkung der Sicherheit und des Wohlbefindens von jungen Frauen an Osnabrücker Schulen

Das Jugendparlament Osnabrück möge beschließen,

dass wir den (entstehenden) Vorstand damit beauftragen, dass dieser eine Kommission für eine Aufklärungskampagne an Osnabrücker Schulen gründet. Diese Aufklärungskampagne soll in Form von Projekttagen über sexuelle Belästigung und Übergriffe, Begegnungen im Dunkeln und Gleichstellung informieren und aufklären. Wie die Projekttag gestaltet und geplant werden, obliegt der Kommission.

Wir begründen den Antrag damit,

dass Frauen in der heutigen Gesellschaft gleichgestellte Menschen sein sollten und müssen; sie sind weder über- noch untergeordnet. Nach Artikel 2 des Grundgesetzes haben Menschen, in dem Fall explizit Frauen, ein Recht auf körperliche Unversehrtheit, eigene Bestimmung des Lebens und ein sicheres Leben/Gefühl. Frauen gelten in einigen Teilen der Gesellschaft als schwach und wehrlos und werden ohnehin schon durch gewisse Ideologien als ein schwächerer Mensch betrachtet. Dem ist aber keines Falls so!

Außerdem werden Frauen häufig von egoistischen und narzisstischer Männern so behandelt, wie es ihnen gefällt. Dabei müssen Frauen Übergriffe, beschämende/anzügliche Worte und Gestik teilweise hinnehmen und genießen nicht die gleiche Wertstellung wie Männer.

*„Jeder Mensch hat das Recht darauf, gewaltfrei zu leben. Gewalt schränkt die Betroffenen in ihrer Entfaltung und Lebensgestaltung ein. Frauen sind in besonderem Maße von spezifischen Gewaltformen betroffen.“*

(Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BFSFJ))

---

Sexuelle Belästigung ist hierbei sowohl physisch als auch psychisch gemeint. Es soll darüber aufgeklärt werden, wie man sich richtig verhält, falls eine Person sexuell belästigt wird, wie man sexuelle Belästigung vermeiden kann und was sexuelle Belästigung für Folgen mit sich bringt.

Begegnungen im Dunkeln sind (nicht nur) für Frauen eine unwohle Situation. Frauen können dabei oft in Panik geraten und fühlen sich bedroht. Dabei soll darauf Aufmerksam gemacht werden, wie sich ein jeder in solch einer Situation verhalten sollte, damit diese Panik erst gar nicht entsteht.

Gleichstellung ist nicht nur im Unterricht wichtig, sondern vor allem auch im Alltag. Es soll bewahrt werden, dass Frauen Respekt erhalten und die gleichen Chancen haben. Sind sie in keinsten Weise schlechter als der Mann.

## Diskussion/ Fragen aus dem Plenum:

Julius Goebel erkundigt sich, ob sich das Wort „Schule“ im Antrag auf Frauen an Osnabrücker Schulen oder auf die Aufklärung in Schulen beziehe. Linus Sandkämper sieht den Fokus aus der Aufklärung. Aber auch die Schule als Ort solle im Fokus stehen.

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

2021-2023

Leon Dean fragt, wie die Umsetzung des Antrags geschehen solle. Linus Sandkämper gibt an, dass Programme des BMFSJ genutzt werden sollen.

Silas Niemann fragt, ob die Workshops nur für Frauen angeboten werden sollen. Linus Sandkämper antwortet, dass alle, die wollen, an den Workshops teilnehmen können. Auch solle die Möglichkeit geprüft werden, die Angebote nachmittags stattfinden zu lassen.

Theo Jäkel bezieht sich auf die Forderung des Antrages nach Gründung einer Kommission und erkundigt sich, was diese Kommission bewirken solle. Linus Sandkämper gibt an, dass der Antrag dort bearbeitet werden solle.

Jan Kniefert sieht den Antrag positiv. Allerdings brauche es noch viele Beratungen, die im Gesamtplenium geführt werden sollten. Linus Sandkämper gibt an, für alles offen zu sein, solange eine Lösung gefunden würde.

Carl Frerker erkundigt sich, was das Ergebnis dieses Antrags sein solle. Linus Sandkämpe sieht als Ziel, dass bezüglich des Themas der Gewalt gegen Frauen mehr Aufmerksamkeit erzeugt wird und dadurch gesellschaftliches Engagement entsteht. Levin Adigüzel gibt an, die Idee für den Antrag wurde durch Betroffenheit innerhalb des eigenen Freundeskreises angeregt. Er könne sich einen Projekttag an allen Osnabrücker Schulen als Ziel vorstellen. Das Programm dafür solle durch das JuPa vorbereitet werden. Er fordere eine schnelle Lösung, sehe einen Zeitpunkt kurz vor oder kurz nach den Sommerferien als sinnvoll an.

Theo Jäkel spricht sich für eine Änderung des Antrages aus. Der interne Schulausschuss solle sich anstelle einer Kommission mit dem Antrag befassen, dort liege die Zuständigkeit.

Leon Dean gibt an, in der Terminkoordination mit den Schulen eine große Herausforderung zu sehen.

Jan Kniefert stimmt Theo Jäkel zu, dass eine Ausarbeitung in einer Kommission schwierig wäre. Im internen Schulausschuss wäre eine zeitnahe Umsetzung wahrscheinlicher. Eine komplette Ausarbeitung des Projektkonzepts brauche Unterstützung durch Fachkräfte an den Schulen, eine Themengruppe wäre allerdings möglich.

Theo Jäkel sieht den Vorteil einer Bearbeitung im internen Schulausschuss auch darin, dass alle die wollen, dort teilnehmen können.

Rouya Murad gibt an, die Idee gut zu finden. Die Angst junger Frauen werde zwar bleiben, jedoch sollte ihnen Handlungsmöglichkeiten in solchen Situationen gezeigt werden.

Jan Kniefert spricht sich dafür aus, den Antrag offen für alle Gewaltformen zu formulieren.

Max Wallensein regt Selbstverteidigungskurse als mögliches Projekt an.

**Die Redeliste wird geschlossen.**

**Abstimmung über den Antrag mit der Änderung von Theo Jäkel, dass die Bearbeitung im Schulausschuss stattfinden solle.**

**Ja: 20 Stimmen**

**Nein: 0 Stimmen**

**Enthaltungen: 0 Stimmen**

**Der Antrag mit der Änderung von Theo Jäkel ist damit angenommen.**

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

Es wird eine fünfminütige Pause eingelegt.

**b) Antrag „Transidentitäten stärken“**

Simon Bade erläutert den Antrag.



Osnabrück, den 20.02.22

## **Antrag**

### **Transidentitäten stärken**

**Antragssteller:** Levin Adigüzel, Simon Bade, Linus Sandkämper

### **Beschlussvorschlag:**

Das Jugendparlament möge beschließen, dass Transpersonen weniger Diskriminierung an Schulen erleiden müssen und sich wohler fühlen. Dies soll durch freie Entscheidung des Vornamens auf schulischen Dokumenten verbessert werden. Die Verpflichtung des Nutzens des eigenen falschen Geburtsnamen soll explizit verhindert werden. Weiterhin soll darauf geachtet werden, dass Transpersonen auch auf Klassenlisten oder anderen der Person aufgeführten Dokumenten mit gewünschtem Vornamen aufgelistet werden.

### **Begründung:**

Wir finden, dass das Thema einen höheren Stellenwert bekommen sollte, da es an Osnabrücker Schulen eine beachtliche Menge an Transpersonen gibt, die davon betroffen sind. Die jetzigen Umstände weisen akute Mängel auf und diskriminieren Betroffene. Wir wollen mit diesem Antrag erreichen, dass sie nicht nur das Gefühl von Akzeptanz, sondern auch das Gefühl von Unterstützung bekommen. Viele Transpersonen erleiden alltägliche Diskriminierung und wir wollen mit diesem Antrag ein Zeichen dagegen setzen. Rechtlich ist dieser Antrag von der Bundesstelle für Antidiskriminierung gestützt.

## **Diskussion/Fragen aus dem Plenum**

Theo Jäkel fragt, was der Auftrag des Antrags sei. Simon Bade antwortet, dass die Thematik des Antrages im internen Schulausschuss weiter vertieft und bearbeitet werden solle.

Julius Goebel gibt an, dass er den Antrag inhaltlich unterstütze. Er fragt jedoch, ob das JuPa Änderung in diesem Bereich einfach so beschließen könne. Simon Bade bejaht dies und beruft sich dabei auf eine Stellungnahme der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

2021-2023

Julius Goebel fordert die Antragsteller auf, diese Stellungnahme dem JuPa zur Verfügung zu stellen. Er selbst stelle sich besonders den Abgleich zwischen Zeugnis und Personalausweis schwierig vor.

Levin Adigüzel verneint dies und gibt an, dass dies problemlos sei. Transpersonen sollen sich an Schulen wohl fühlen und beim JuPa Schutz finden.

Vinzent Pleister sagt, er sehe die Umsetzung ebenfalls als schwierig an, besonders mit Blick auf die Bewerbung auf dem Arbeitsmarkt. Levin Adigüzel stimmt dem nicht zu. Er meint, dass Unternehmen dadurch wissen würden, wie sie die Personen anzusprechen haben. Die Anerkennung von Transpersonen an Schulen sei von großer Bedeutung.

Jan Kniefert gibt an, große rechtliche Problematiken zu sehen. Er sehe große inhaltliche Zustimmung im JuPa. Man könne die Stadt beauftragen, die Umsetzbarkeit des Antrages zu prüfen.

Silas Niemann regt an, den Antrag dahingehend umzuformulieren, dass Lehrer\*innen Transpersonen mit ihrem Wunschnamen ansprechen sollen.

Simon Bade gibt an, dass es zur rechtlichen Umsetzbarkeit im JuPa verschiedene Auffassungen gäbe. Der interne Schulausschuss solle die Bearbeitung des Antrages übernehmen.

Silas Niemann erläutert, dass Transpersonen bei Volljährigkeit ihren Namen ändern können. Er sehe allerdings auch Schwierigkeiten zwischen Personalausweis und Schuldokumenten. Linus Sandkämper erwidert, dass Namensänderungen sehr kostenaufwändig wären und die Änderung im Bereich der Schule bereits ein Schritt in die richtige Richtung wäre.

Max Wallenstein sieht eine Umsetzbarkeit des Vorhabens.

Leon Dean fragt, ob man sich im Falle einer Namensänderung neu an der Schule anmelden müsse. Simon Bade verneint dies.

Vinzent Pleister gibt an, die Umsetzbarkeit ebenfalls zu bezweifeln. Er sehe es zudem als Nachteil, wenn ein unterschiedlicher Name auf Ausweisdokumenten und auf Schuldokumenten wäre. Levin Adigüzel sieht dies nicht als Nachteil, es wäre eher schade, wenn dies aus Unternehmenssicht so wäre.

Jan Kniefert sieht die Umsetzung nur auf Landesebene möglich. Das JuPa bräuchte in diesem Fall rechtliche Beratung.

Alpay Pehlivan fordert, sich auf Silas Niemanns Vorschlag, dass Lehrer\*innen Transpersonen mit ihrem Wunschnamen ansprechen sollen, zu fokussieren.

Max Wallenstein erinnert an die Möglichkeit des Rufnamens. Dies wurde ebenfalls in der Vergangenheit möglich gemacht.

Rouya Murad fordert, jugendliche Transpersonen zu unterstützen, die von ihren Eltern keinen Rückhalt bekämen.

**Redeliste wird geschlossen.**

Unstimmigkeiten über das Abstimmverfahren werden im Plenum geklärt.

Jan Kniefert stellt einen Geschäftsordnungsantrag: Der Antrag soll an den internen Schulausschuss überwiesen werden.

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

2021-2023

## Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag von Jan Kniefert:

**Ja: 20 Stimmen**

**Nein: 0 Stimmen**

**Enthaltungen: 0 Stimmen**

**Der Geschäftsordnungsantrag ist damit angenommen.**

## 8. Besetzung der internen Ausschüsse des Jugendparlaments gemäß Geschäftsordnung

Der Vorstand hat folgende Mitglieder des Vorstandes zur Arbeit in den Ausschüssen bestimmt:

### a) Schule

- Linus Sandkämper

### b) Sport und Fitness

- Thanaa Al kwifi

### c) Kultur und Freizeit

- Tuana Sahin

### d) Stadtentwicklung und Umwelt

- Simon Bade

Der Vorstand bittet die Mitglieder des JuPa, sich nach der Sitzung zur Teilnahme an den jeweiligen Ausschüssen in den entsprechenden Listen einzutragen.

Max Wallenstein fragt, wer die Ausschussvorsitzenden gewählt habe. Theo Jäkel betont, dass die vom Vorstand bestimmten Personen nicht den Vorsitz innehätten. Der Vorsitz müsse dann im Ausschuss gewählt werden.

## 9. Verschobene Themen der letzten Sitzung

### a) Besuch des Landtages in Hannover am 17. Mai 2022

Mathias Owerrin erläutert das Vorhaben und es findet die Zustimmung der Mitglieder.

**Der Vorstand schlägt vor, die TOPs 10-12 auf die kommende Sitzung zu verschieben.**

## Abstimmung:

**Ja: 20 Stimmen**

**Nein: 0 Stimmen**

**Enthaltungen: 0 Stimmen**

**Damit werden die TOPs verschoben.**

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

**10. Bericht aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt**

Verschoben auf die nächste Sitzung.

**11. Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss**

Verschoben auf die nächste Sitzung.

**12. Bericht aus dem Schul- und Sportausschuss**

Verschoben auf die nächste Sitzung.

**13. Verschiedenes**

- Linus Sandkämper berichtet von dem Treffen mit dem vorherigen JuPa am 19.03.2022 im Heinz-Fitschen-Haus. Es wird ein gemeinsames Grillen im Sommer angeregt.

**Der Vorstand legt den Termin und den Ort der kommenden Sitzung fest.**

**Zwischenzeitlich wurde als Termin festgelegt:**

**26. April 2022**

**17:30-20:30 Uhr**

**im Kleinen Saal, Haus der Jugend, und Online**

**Die Sitzung wird um 20:43 Uhr beendet.**

**Pädagogische Begleitung:**

Mathias Owerrin (Team Jugendbildung)

Michel Höffer (Team Jugendbildung)

**Protokoll:**

Michel Höffer

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

2021-2023



5. Jugendparlaments Osnabrück  
Wahlperiode 2021-2023

**Anwesenheitsliste**  
**Sitzung 23.03.2022**

Name	Unterschrift
Levin Adigüzel	Online
Thanaa Al kwifi	
Benedict Andres	
Simon Bade	Online
Kim Josi Bürstein	
Leon Dean	
Christoph Erdmann	
Memdu Etem	
Carl Frerker	
Julius Goebel	
Theo Jäkel	
Jan Kniefert	
Niclas Lotze	

Name	Unterschrift
Jonas Mischnick	Online
Rouya Murad	
David Nguyen	Online
Silas Niemann	
Alpay Pehlivan	
Vinzent Pleister	
Elsa Pnishi	
Tuana Sahin	
Linus Sandkämper	
Winji Sharief	
Hanna Thiemeyer	
Max Wallenstein	Online

Mittwoch, 23.03.2022 um 17:30 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

2021-2023



5. Jugendparlaments Osnabrück  
Wahlperiode 2021-2023

**Anwesenheitsliste**  
**Sitzung 23.03.2022**

Name	Unterschrift
Mathias Owerrin Päd. Begleitung	
Michel Höffer Päd. Begleitung	
<b>GÄSTE</b>	
Presse NOZ	Christoph Beyer
- " -	DAVID EBNER
	Irmak Uzunoglu
	Jamin Tamarović